Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 139 (2013)
Heft: 9

Illustration: Warten auf den Kongress
Autor: Chappatte, Patrick

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

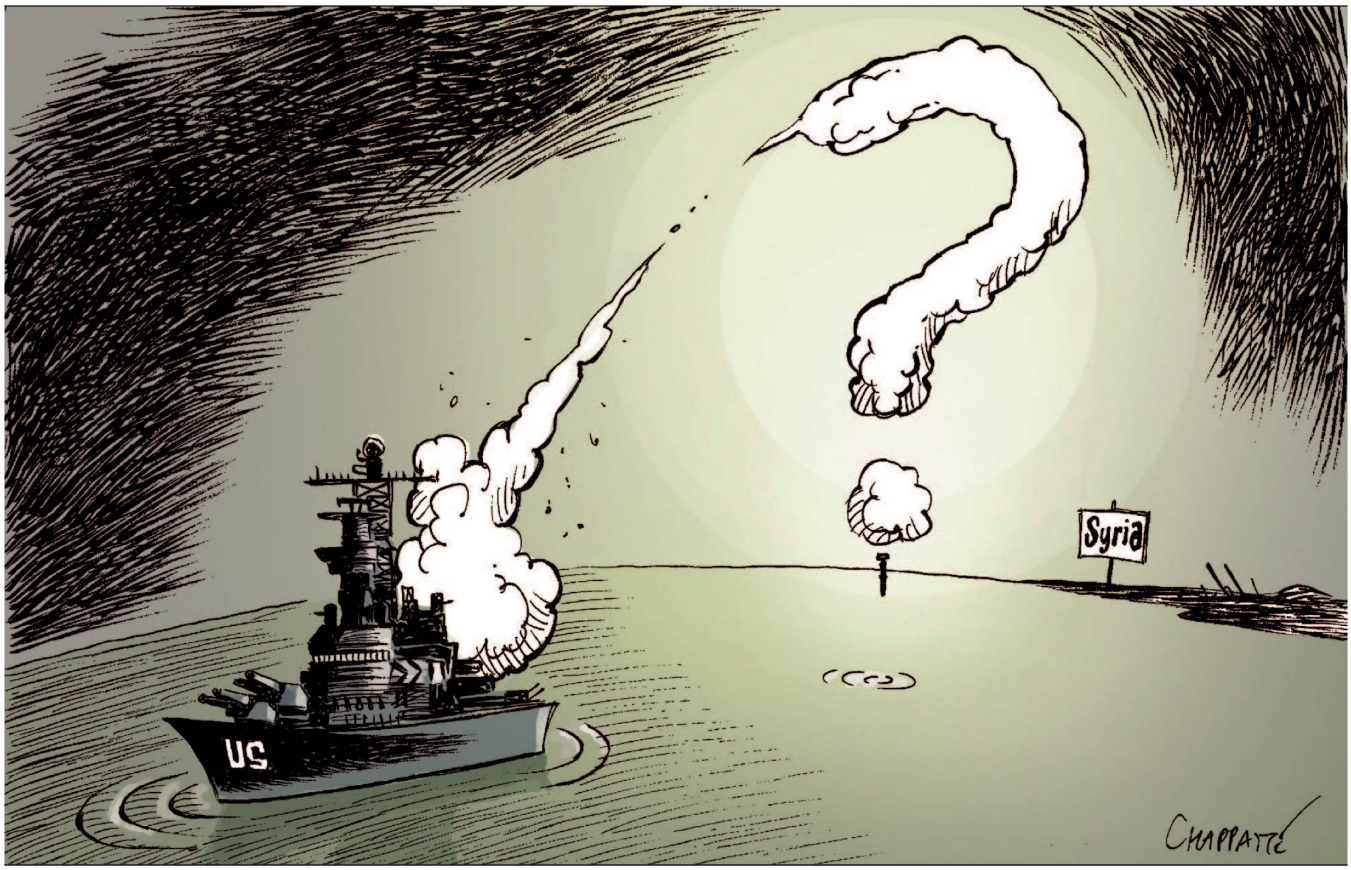
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Warten auf den Kongress



PATRICK CHAPPATTE

Cloud-basierte Software wie Office 365 von Microsoft. Schnell wie ein Cannonball-Fahrer auf einer Schweizer Autobahn jagen die Daten zum Server im Ausland. Mit dem Resultat, dass die sensibelsten Daten unserer Jüngsten in den gierigen Händen der Datensammler landen! Die Schweizer Datenschützer reagieren bereits und fordern Eltern auf, ihre Kinder zu warnen: Wenn vor dem Schulhaus Unbekannte den Kindern anbieten, Daten gegen Süssigkeiten zu tauschen, sollen sie sofort die Sperrtaste drücken. *(rs)*

Ackermann-Telegramm

Deutsche Bank Mist gebaut
Zürich Versicherung ein Suizid
Josef war nie an nichts schuld,
sagt er.
Nun: Ruhestand.
Hoffentlich auf ewig. (wb)

Albert Anker neu interpretiert

In Schaffhausen ging die viel beachtete Ausstellung des Malers Albert Anker zu Ende, im Volksmund «L'experience Blocher» genannt. Die umfassende Werkschau ermöglichte erstmals, den Einfluss des Malers neu zu interpretieren. Galt Anker bisher als Chronist einer ländlichen Schweiz, in der Genügsamkeit und Gemeinsinn als höchste Tugenden dargestellt sind, so fanden sich nun Aspekte, die die bisherigen Annahmen widerlegen, ja die sogar eher auf Missgunst und Gier hinweisen, Eigenschaften, die erst die späteren Generationen prägen sollten. War etwa der «schlafende Knabe im Stroh» bis anhin ein Symbol für Selbstgenügsamkeit, so legen heutige Kunstkritiker dies als «faules Warten auf Subventionen» aus. Im Bild «Mädchen füttert Hühner» erkennt man neu einen ersten Verdacht auf genmanipulierten Mais. Im wiederkehrenden Sujet «Hausarbeit in der gemütlichen Stube» sind bei genauerer Betrachtung stets weibliche Mitglieder der Familie zu sehen, die Sparstrümpfe stricken. Ankers sehr zentrales Motiv, vom «Gemeindeschreiber», der über Papieren brütet, ist nichts weniger als ein Beamter, der sich neue Gebühren ausdenkt. Auch gewinnt Albert Anker in diesem neuen Licht die Dimension eines Propheten, hat er doch schon seinerzeit Schulklassen mit Grössen von 50 Schülern abgebildet. Ein ebenso deutlicher Fingerzeig auf die künftige Schweiz ist das Bild der Beherbergung von Flüchtlingen: Diese wurden im Kuhstall untergebracht und waren noch dankbar dafür, was den bedeutenden Maler im Nachhinein zu einem frühen Kritiker der heutigen Schweizer Flüchtlingspolitik macht. *(rs)*

ANZEIGE

TEXTE: WOLF BUCHINGER, ROLAND SCHÄFLI